Kurzbericht zum Workshop „Vernetzte Pflegeberatung“ am 13.11. im alten Rathaus.

Auf Einladung des Sozialdezernates fand am 13.11.2013 ein dreistündiger Workshop zur Vorbereitung der zweiten Fachveranstaltung Pflege statt. Diese ist für den 12.02.2013 geplant. Teilgenommen haben daran unter anderem Vertreter der Kassen, des Ministeriums für Arbeit und Soziales, Vertreter der Verbraucherzentrale, des Seniorenbeirates und weitere.

Der Sozialbeigeordnete Herr Brüning begrüßt die Anwesenden und vermittelt das Ziel der Veranstaltung, das darin bestünde, die Vernetzte Pflegeberatung weiterzuentwickeln und weitere relevante Partner im Sinne von § 92 (c) SGB XI neben den Kassen und der Stadt einzubeziehen. Es ginge nicht darum, das Für und Wider von Pflegestützpunkten zu diskutieren, sonder darum, vollinhaltlich dem gesetzlichen Auftrag zu entsprechen und die Bedingungen der Pflege für die Betroffenen und für die pflegenden Angehörigen zu verbessern. Die erste Veranstaltung am sollte unkommentiert die Situation der pflegebedürftigen und der Pflegenden abbilden. Zur Folgeveranstaltung am 12.02.2014 wurden die Anwesenden durch den Beigeordneten eingeladen, den pflegebedürftigen Menschen und den pflegenden Angehörigen ein deutliches Signal zu senden werden, dass die Verantwortlichen für das Pflegesystem in Magdeburg die Botschaft der ersten Fachveranstaltung am 18. September dieses Jahres aufgenommen haben und handeln werden.

Für einen fachlichen Impuls konnte Frau Silke Schwabe, Mitarbeiterin des Landratsamtes Vogtlandkreis gewonnen werden. Sie stellte den Teilnehmern das *Pflegenetzwerk Vogtlandkreis* vor. Die Besonderheit hier: Die Existenz einer Koordinierungsstelle. Diese wird über ESF-Mittel gefördert und ist Anlauf- und Ansprechstelle für alle Netzwerkpartner. Die Koordinierungsstelle leistet einen wesentlichen Beitrag zur strukturellen Erweiterung des Pflegenetzwerkes (Akquise) unter Berücksichtigung der Sozialraumorientierung im Landkreis.
Den Netzwerkpartnern wurden darüber hinaus unterschiedliche Beratungsniveaus zugewiesen (abhängig von der Art der Organisation und der Qualifikation der BeraterInnen). Ratsuchende finden bei jedem Partner Eingang zum Pflegenetzwerk und werden in Abhängigkeit von der individuellen Problematik und der notwendigen Beratungstiefe ggf. weiter „gelotst“. Neben einem gemeinsamen Internetauftritt wird über Plakate und durch Flyer für das Netzwerk geworben.

Im Ergebnis der ersten Veranstaltung zum Thema „Vernetzte Pflegeberatung in Magdeburg“ stellten sich Versorgungslücken verschiedener Art für pflegebedürftige Menschen, Mängel in der Kooperation und Systemsteuerung im Pflege- und Altenhilfesystem in der Stadt dar (Stichworte: niedrigschwellige Angebote, Öffentlichkeitsarbeit, Überleitungsmanagement, hohe Heimpflegequote).
In der Diskussion unter den Teilnehmern erfuhr die Anregung breiten Zuspruch, durch ein zu entwickelndes Pflege-Netzwerk eine bessere Kooperation aller Partner im Gesamtsystem zu erreichen, um Brüche in den personenbezogenen Hilfeketten vermeiden zu können und dazu beizutragen, den Grundsatzes „ambulant vor stationär“ besser umzusetzen.

Aufgrund der mit der möglichen Weiterentwicklung der „Vernetzten Pflegeberatung“, wie diese in der Vereinbarung mit der Stadt geregelt ist, zu einem „Pflegenetzwerk“, signalisieren die anwesenden Vertreter der Pflegekassen Abstimmungsbedarf im Rahmen der

Arbeitsgemeinschaft aller Pflegekassen und Rücksprachebedarf mit den Entscheidungsgremien der entsendenden Pflegekasse.

Von Seiten des Ministeriums für Arbeit und Soziales LSA wird die Richtung der Diskussion positiv beurteilt und darauf hingewiesen, beim Zweiten Fachtag auch die Ergebnisse der Evaluation der Vernetzten Pflegeberatung einfließen zu lassen.

In Vorbereitung des nächsten Pflegefachtages wird um die Benennung von konkreten Ansatzstellen für die Arbeit eines Pflegenetzwerkes gebeten. Diese sollten zunächst Probleme beinhalten, deren Lösung für eine im Aufbau befindliche Kooperationsstruktur realistisch ist und die Netzwerkpartner nicht gleich überfordert. Anfangserfolge wären psychologisch für die Kooperationspartner wichtig und seien eine gute Grundlage, sich sukzessive auch mit schwierigeren Problemstellungen auseinanderzusetzen.

Im Rahmen einer weiteren Fachveranstaltung zur Vernetzten Pflegeberatung, die für den 12.02.2014 geplant ist, soll eine Weichenstellung für die weitere Zusammenarbeit mit den Kassen erfolgen.

Die Landeshauptstadt legt einen Programmentwurf für die zweite Veranstaltung zum Thema „Vernetzte Pflegeberatung in Magdeburg“ vor und lässt dieses den potentiellen Netzwerkpartnern im Vorfeld der Veranstaltung zukommen. Ggf. werden Anregungen berücksichtigt und operativ Netzwerkpartner einbezogen.

Es gilt, die Funktion der Pflegestützpunkte durch eine gleichwertige und nachhaltige Alternative zu substituieren, um die Bedingungen der Pflege für die Betroffenen und die pflegenden Angehörigen zu verbessern.[1] Dazu zählt auch die Umsetzung des Grundsatzes „ambulant vor stationär“.[2] Für dieses Anliegen wurde im Rahmen Workshops unter den anwesenden Vertretern der Kassen geworben.

In der Diskussion erfuhr die Anregung breiten Zuspruch, durch ein zu entwickelndes Pflege-Netzwerk eine bessere Kooperation aller Partner im Gesamtsystem erreichen, Brüche in den personenbezogenen Hilfeketten vermeiden und den Grundsatzes „ambulant vor stationär“ besser umsetzen zu können.

An der thematischen Vorbereitung der kommenden Fachveranstaltung im Februar können sich die Kassen durch Themenvorschläge beteiligen. Darüber hinaus wurde durch das Ministerium für Arbeit und Soziales LSA angeregt, auch die Ergebnisse der Evaluation der Vernetzten Pflegeberatung einfließen zu lassen.

Unter dem Vorbehalt der Zustimmung der entsendenden Organisationen unterstützen potentielle Netzwerkpartner die Durchführung der zweiten Fachveranstaltung zum Thema „Vernetzte Pflegeberatung in Magdeburg“ mit dem Ziel, über die Schaffung eines Pflegenetzwerkes zu beraten.

[1] Vgl. Pflegenetzwerk Vogtlandkreis, www.vogtlandkeis.de/pflegenetzwerk/.
[2] § 3 SGB XI, Vorrang der häuslichen Pflege.